

Demokratie- und Medienkompetenz für Azubis

Einblick in ein Modellseminar von Arbeit und Leben Saarland zum Schwerpunkt 2025/2026:
„Demokratisch Handeln in der Arbeitswelt“.

Ablaufplan

Zeit	Inhalt	Ziel	Methode
09:00	Ankommen, Begrüßung, Programmvorstellung	Alle TN starten gut in das Seminar, kennen die Ziele und Inhalte des Workshops sowie die beiden Seminarleitungen. Ziele: (Selbst-)Reflexion zu: • Vielfalt • Macht und Privilegien • Ausgrenzungsmechanismen • Werte und ihre Bedeutung für unser Handeln und Wahrnehmung • Unconscious bias – die Bilder in unseren Köpfen Medienkompetenz, • Passwort Checker • Fake News erkennen – Die SIFT Methode • Fake Bilder erkennen	Gesprächseinstieg durch Seminarleitungen inkl. Flipchart bzw. Power Point Präsentation

		• Die sieben Propaganda-Techniken • Etc.	
09:10	Interaktive Kennenlernrunde und Einstieg zu Diversity und Demokratieprinzipien	Die TN lernen sich gegenseitig kennen, werden aktiviert und nähern sich über selbstreflexive Fragen dem Thema. Zudem erhalten sie Kurzerläuterungen und -definitionen zu zentralen Demokratieprinzipien (Teilhabe, Wahlen, Demonstrationsrecht, Freiheit bzw. persönliche Entfaltung, Schutz vor Diskriminierung)	Interaktive Vorstellungsrunde, anschließend kulturelle reflexive soziometrische Aufstellung „Vielfalt im Raum“ mit eingebettetem Kurzinput zu Demokratieprinzipien (Teilhabe, Wahlen, Demonstrationsrecht, Freiheit bzw. persönliche Entfaltung, Schutz vor Diskriminierung) Vertiefung des Kennenlernens mit Vielfaltsaspekten und Einstieg in Verständnis und Prinzipien von Demokratie • Wie bist du in den Tag gestartet: Kaffee oder Tee? Oder ...? • Wo bist du geboren? • Wer hat sich schon einmal privilegiert gefühlt? • Wer hat sich im Arbeitsalltag schon einmal ausgeschlossen gefühlt? • Wer hatte schon einmal das Gefühl, ganz toll an einer demokratischen Entscheidung beteiligt zu sein? • Wer hat schon einmal jemand anderem ermöglicht, demokratisch mitzuentcheiden?
09:50	Diversity Dimensionen	Die TN erkennen, dass sich Menschen in vielen Dimensionen unterscheiden (z. B. Herkunft, Geschlecht, Bildung, Erfahrungen). Die Teilnehmenden setzen sich mit ihrer eigenen Position im „Rad“ auseinander (z. B. eigene Biografie, Werte, Zugehörigkeiten).	Input per Power Point zu: Diversity Rad, AGG, Intersektionalität

		Die TN entwickeln ein Verständnis von „Intersektionalität“ (Überschneidung und gegenseitige Verstärkung verschiedener Diskriminierungsformen, die Menschen gleichzeitig betreffen können.). Die TN wissen, welche gesetzlichen Regelungen (AGG) Diskriminierung aufgrund verschiedener Vielfaltssdimensionen verhindern sollen.	
10:00	Macht und Privilegien	Teilnehmenden werden Machtverhältnisse und gesellschaftliche Normen sichtbar gemacht. Die TN ... • ... reflektieren die eigene gesellschaftliche Positionierung; • ... bekommen Machtasymmetrien innerhalb der Gesellschaft aufgezeigt; • ... bekommen eigene Macht- bzw. Ohnmachtspositionen sowie die damit verbundene privilegierte bzw. unterprivilegierte Position in der Gesellschaft aufgezeigt; • ... thematisieren verschiedene, sozial konstruierten Kategorien und der Kategorisierungsmechanismen.	Übung „Power Flower“ Einzelarbeit (10') Gruppenarbeit (20') Plenum (10') Auf dem Arbeitsblatt „Power Flower“ sind verschiedene gesellschaftliche Kategorien (Religion, Sprache etc.) dargestellt. Die TN haben die Aufgabe, sich in der jeweiligen Kategorie als eher privilegiert oder benachteiligt zu verorten, indem sie entweder das innere oder das äußere Blütenblatt ausmalen. Es gibt leere Kategorien, die von den einzelnen TN ausgefüllt werden können, wenn ihrer Meinung nach diese Kategorie auf der Power Flower noch fehlt. Das Arbeitsblatt wird zunächst alleine bearbeitet, dann in der Kleingruppe besprochen und anschließend die Erkenntnisse anhand im Plenum geteilt (hierzu gibt es Reflexionsfragen).

			Anschließend wird das Kurzvideo „All that we share – WDR Experiment“ (https://www.youtube.com/watch?v=TX94T3T6o3w) gezeigt: Daraufhin gibt es noch einen kurzen Austausch über die Eindrücke der TN.
11:00	Werte / Haltungen / Aushandlungsprozesse Das Dilemma verschiedener Interessen; Werte und ihre unterschiedliche Bedeutung im Aushandlungsprozess	Die TN werden für widerstreitende Werte in einer Demokratie sensibilisiert. Sie erkennen die Notwendigkeit von Aushandlungsprozessen und damit eine der Herausforderungen demokratischen Miteinanders.	Geschichte von Mia und Ben: • Das Arbeitsblatt „Mia und Benn wird ausgeteilt. Die TN lesen zunächst für sich das Blatt und bearbeiten die Aufgabe (eine Rangliste erstellen: Identifikation mit einer Person / Sympathie). • Anschließend findet im Plenum eine Auswertung und Diskussion statt (Flipchart zur Ergebnissicherung). • Dabei werden Werte wie Treue oder Ehrlichkeit diskutiert und erfahren, welche unterschiedliche Gewichtung diesen jeweils zukommen kann (teilw. gesellschaftlich beeinflusst/normiert). Die Seminarleitung zieht anschließend die Verbindung zu sich widerstreitenden Werte innerhalb des demokratischen Zusammenlebens.
11:45	Einstieg ins Thema „Unconscious Bias“ anhand einer (Um-)Frage	Die TN werden anhand eines Gedankenexperiments an „Unconscious Bias“ herangeführt, indem sie sich ihrer eigenen Voreingenommenheit bewusst werden.	Gedankenexperiment: Die Seminarleitung liest drei Szenarien (Pilot*in, Paar, CEO) vor, denen die TN mit geschlossenen Augen folgen sollen.

			Anschließend sollen die TN sagen, ob in ihrer Imagination der Pilot schwarz, das verheiratete Pärchen zwei Männer oder der*die CEO z.B. eine migrantische Frau war. Die Seminarleitung erläutert anschließend die Funktion des Gehirns hinsichtlich Bekanntem und Erwarteten.
11:55	Erläuterung und Definitionen zu: WIB-Formel, (wahrnehmen, interpretieren, bewerten), Kategorisierung, Stereotypen, Vorurteile, Othering, Rassismus, Chancengleichheit vs. Chancengerechtigkeit	Die Teilnehmenden erhalten Fachkenntnisse zu verschiedenen sozialwissenschaftlichen Begriffsbestimmungen und können die darin enthaltenen Implikationen reflektieren.	Fachinput mit Hilfe einer Power Point präsentation inkl. Rückfragen seitens der TN und Diskussion Optional kann noch folgender Kurzfilm ergänzend gezeigt werden: Stereotype Kindergarten (https://www.youtube.com/watch?v=G3Aweo-74kY)
12:30	Pluralismus und andere Kernelemente der Demokratie (Volkssouveränität, Rechtsstaat etc.)	Die TN erhalten Wissen zu den Kernelementen der Demokratie (Staatsform, Volkssouveränität, Rechtsstaat etc.) und können insb. das Element „Pluralismus“ mit den vorangegangenen Inhalten in Verbindung bringen (Diversity etc.)	Videovorführung: „Demokratie - Staatsform & Kernelemente einfach erklärt - Volkssouveränität, Rechtsstaat, Pluralismus“ (Demokratie - Staatsform & Kernelemente einfach erklärt - Volkssouveränität, Rechtsstaat, Pluralismus) und anschließende Rückfragen und Diskussion
12:50	Mittagspause		

13:30	Einstieg Medienkompetenz, Heranführung an das Thema	Die Teilnehmenden werden aktiv beteiligt und durch Fragen zur Selbstreflexion über ihr Nutzungsverhalten von Social Media bzw. KI angeregt. Transparenz darüber herstellen, wie die Teilnehmenden Social Media und KI nutzen bzw. diese bewerten.	Interaktive Abfrage mit dem Online-Tool Wooclap; anschließende Diskussion und Austausch im Plenum. Wooclap-Umfrage: Erfahrungen und persönliche Einschätzung von social Media & KI • Welche Plattformen werden selbst aktiv genutzt und wofür? • Welchen Gewinn bieten die jeweiligen Plattformen an? • Wo liegen Risiken oder Gefahren? • Ist KI ein Gewinn?
14:00	Sicherheit im Netz: Passwörter	Den Teilnehmenden werden Basiskompetenzen vermittelt, um im Netz sicher agieren zu können. Teilnehmende werden aktiv beteiligt und für Gefahren aus dem Netz sensibilisiert.	Kleingruppenarbeit/ Wooclap/ Prezi/ Kurzvideos Sichere Passwörter: • 6 Stellen und 8 Stellen • TN müssen die Passwortsicherheit in Kleingruppen selbst berechnen Passwortstrategien und Checker • Passwortmanager informieren und vorstellen • E-Mail-Strategie vorstellen und erklären • 2FA und MFA informieren • PW Checker & Dark Web Monitor vorstellen und TN ausprobieren lassen

14:30	Nachrichten und Social Media Konsum	Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über die veränderten Rezeptionsgewohnheiten von Nachrichten. Die Teilnehmenden erkennen, dass Nachrichten vermehrt über Social Media konsumiert werden und reflektieren dabei die unterschiedlichen Rollen von Journalist*innen und Influencer*innen. Die Teilnehmenden werden dafür sensibilisiert, Nachrichten – besonders im Social Media Bereich – kritisch zu hinterfragen (Quellen, Motivation der Sender).	Kurzer Input über Prezi und mit Abgleich der Erfahrungen der TN; Quizfragen über Wooclap eingebunden Kurzinput JIM Studie: • Beliebtheit der Plattformen • Wofür nutzen die User*innen welche Plattformen? • Ergebnisse vorstellen und mit TN diskutieren Nachrichtenkonsum Ergebnisse Reuters Digital News Report 2025: • Shift von traditionellen Nachrichtenmedien zu social Media • Auswirkungen am Beispiel vom Populismus
15:00	Pause		
15:15	Von Nachrichten zur Propaganda	Die Teilnehmenden werden für eine kritischen Haltung im Umgang mit Content sensibilisiert. Die Teilnehmenden können Techniken zur Meinungsmanipulation erkennen.	Kurzvideos/ Prezi und Austausch im Plenum Propaganda erkennen: • TN schauen Videos, z.B. für die Rekrutierung von Soldaten seitens der russischen Armee. • Das gesehene Material wird analysiert und reflektiert:

			○ Welche Sprache wird genutzt? ○ Was wird visuell eingesetzt? ○ Welches Bild soll hier erzeugt werden? ○ Wer agiert? Mit welchem Zweck? Was wird gesagt und was sagt das wirklich aus? Wer ist die Quelle? • Kurzinput zu dem Konzept der „Seven Devices of Propaganda“ nach Miller. • Austausch im Plenum: „Was davon lässt sich im social Media Bereich wiederfinden?“
16:00	Fake News erkennen	Die Teilnehmenden erhalten Instrumente an die Hand, um Fake News oder KI-generierte Bilder zu erkennen.	Prezi/ Wooclap/ Gruppenarbeit, Austausch im Plenum Input und Präsentation von Methoden zum Erkennen von Fake News (30 Min.): • SIFT Methode (Stop & Reflect, Investigate the Source, Find Better Covergae, Trace the Claim) • Bilderrückwärtssuche • Fakten Checker Portale • Laterales Lesen: ○ Quelle identifizieren (Wer betreibt die Website? z. B. Organisation, Firma, Privatperson) ○ Extern recherchieren (Den Namen googeln + Begriffe wie „Kritik“, „Bewertung“, „Fake“) ○ Vergleichen (Stimmen andere seriöse Quellen überein?) ○ Kontext prüfen (Ist die Information aktuell, korrekt eingeordnet oder manipulativ? Quellen und Motivationen hinterfragen)

			Gruppenarbeit: Fake oder Real (45 Min.) • Gruppen bekommen Beispiele (Bilder, Posts) gezeigt • Bilder zum Üben der Bilderrückwärtssuche als auch Posts aus dem social Media Kontext zum Überprüfen nach der SIFT-Methode. • Anschließend Austausch im Plenum zu den Ergebnissen und warum die einzelnen Gruppen die Inhalte so eingeschätzt haben.
17:15	Abschluss und Rückblick auf den Tag	Die Teilnehmenden können Feedback zu den behandelten Inhalten und eingesetzten Methoden geben. Dabei rekapitulieren sie die einzelnen Inhalte und Ergebnisse (Ergebnissicherung).	Edkimo Auswertung und ggf. kurzer Blitzlicht „Ein Wort zu heute“
17:30	Ende des Workshops		